



#NF2025

NATURNAH URBAN LEBEN.
NEUGRABEN-FISCHBEK 2025.

Die Themen dieser Ausgabe:

- Komfortabel über eine Bundesstraße?
- Geschichte(n) eines Wachhauses
 - Ihre Mitwirkung ist gefragt! -
- Ein neuer Schulhof für die Grundschule Ohrnsweg
- Das neue Quartiershaus in Fischbek im Portrait
 - Die Nutzer:innen stellen sich vor -
- Unser Verfügungsfonds für Ihre Projekte

15



MOIN FISCHBEK, HALLO NEUGRABEN!

Liebe Fischbeker:innen,
liebe Neugrabener:innen,

unsere 15. Ausgabe der Stadtteilzeitung für Neugraben-Fischbek wartet mit vielen spannenden Themen und Projekten für Sie auf.

Die Cuxhavener Straße prägt das Bild des Stadtteils in vielerlei Hinsicht. Wie Querungsmöglichkeiten komfortabler, sicherer und ansprechender gestaltet werden können, wurde nun in einer umfangreichen Studie beleuchtet. Die ehemalige Röttiger-Kaserne hat eine abwechslungsreiche Historie, der nun ein weiteres Kapitel mit der Umnutzung hinzugefügt wird. Für das frühere Wachhaus wird derzeit ein Ausstellungskonzept erarbeitet, an dessen Gestaltung die Bewohner:innen des Stadtteils teilhaben sollen. Können Sie mit Ihren Geschichten und Erinnerungen einen Beitrag leisten?

Das Quartiershaus Ohrnschweg ist fast fertig gestellt. Mit einem Blick hinter die Kulissen stellen wir die Kuratorin und alle weiteren engagierten

Institutionen vor, die das Haus zusammen mit Ihnen gemeinsam zum Leben bringen werden. Das Team der steg wird ab Oktober ebenfalls sein Stadtteilbüro im neuen Quartiershaus beziehen.

In direkter Nachbarschaft wird die Schulhofumgestaltung an der Grundschule Ohrnschweg weiterverfolgt. Welchen Ansprüchen ein moderner Schulhof genügen soll, wurde mit der Schülerschaft gemeinsam entwickelt. So konnten die Kleinen ihre Wünsche und Ideen einbringen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns in unserem Stadtteilbüro besuchen. Die Sprechzeiten sind dienstags von 16 bis 18 Uhr und donnerstags von 9 bis 11 Uhr. Gerne können Sie auch telefonisch einen Termin mit uns vereinbaren.

Wir wünschen Ihnen einen sonnigen Spätsommer und schauen Sie gern bei Gelegenheit in unserem neuen Stadtteilbüro vorbei!

Frauke Rinsch

Johannes Robert

Oliver Maly

Anika Knösel-Hein



© CITIES FOR FUTURE

KOMFORTABEL ÜBER EINE BUNDESSTRASSE

Geht das überhaupt und wenn ja, wie?

An der Cuxhavener Straße / B73 scheiden sich, wie auch an anderen Magistralen in Hamburg, immer wieder die Geister. Im Beirat kamen in den vergangenen Jahren wiederkehrend Wünsche, Ideen und Kritik zum Ausdruck, die verbesserte Möglichkeiten zur Querung der Fahrbahn für Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und auch Autofahrer:innen thematisierten.

Nun liegen die Ergebnisse der vom Bezirksamt Harburg in Auftrag gegebenen „Studie zur Optimierung der Querung der B73“ vor. Insgesamt zehn Übergänge vom Fischbeker Heidbrook bis zum Neugrabener Bahnhof wurden intensiv untersucht. Neben Ampelschaltungen, Verkehrszeichen und -regelungen wurden auch Bepflanzung, Stadtmobiliar, Bushaltestellen oder Barrierefreiheit in den Blick genommen.

Eine Online- und Vor-Ort-Befragung im Frühjahr diente als ergänzende Grundlage für die Einschätzung der einzelnen Übergänge. Insgesamt haben sich knapp 1000 Teilnehmende beteiligt, indem sie Fragebögen beantwortet und Ideen bzw. Anmerkungen auf einer Online-Karte hinterlegt haben.

Zudem wurden Hinweise über die Notwendigkeit einer weiteren Querung aufgenommen.

Die Auswertung offenbart Bedarfe, auf die nun passende Antworten gesucht werden sollen. So kann beispielsweise eine Bevorzugung von Fußgänger:innen und Radfahrer:innen durch eine veränderte Ampelschaltung erreicht werden. Zahlreiche weitere, teils temporäre, teils permanente Möglichkeiten wurden zusammengetragen, die zu vielfältigen Verbesserungen beitragen können.

Bauliche Abgrenzungen an den Kreuzungen zwischen Fuß-/Radweg und Fahrbahn, um ein Beispiel aus der Studie zu nennen, führen nicht nur zu einem erhöhten Sicherheitsempfinden. Indem sie mit den Bewohner:innen im Stadtteil künstlerisch gestaltet werden könnten und auf spannende Orte im Umfeld hinweisen, werten sie auch das Erscheinungsbild der B73 auf und geben den Bewohner:innen die Möglichkeit zur Mitgestaltung ihres Wohnumfeldes im Bezirk. Die erarbeiteten Lösungsvarianten werden nun konkretisiert und auf Umsetzbarkeit geprüft.



POSTKARTE VOM PFLEGEHEIM FISCHBEK, UM 1950 © KULTURHAUS SÜDERELBE

DAS AUSSTELLUNGSPROJEKT WACHHAUS FISCHBEKER HÖFE, IHRE MITWIRKUNG IST GEFRAGT!

Die Röttiger-Kaserne: Lange hat das Kasernengelände das Bild von Neugraben-Fischbek geprägt - auch knapp 20 Jahre nach ihrer Schließung ist das, was von der Kaserne übriggeblieben ist, im Stadtteil präsent.

Mit den Fischbeker Höfen wird die Geschichte der Kaserne weitergeschrieben und eine Ausstellung soll dort - im Gebäude des ehemaligen Wachhauses - die abwechslungsreiche spannende Geschichte dieses Gebäudekomplexes, seiner Bewohnerschaft und der Nachbarschaft erzählen: Über die Zeit als Wehrmachtskaserne, als Lager für italienische Displaced Persons (Vertriebene) und als Kriegsverbrecherlager der britischen Militärregierung, als Alten- und Pflegeheim und dann

als Kaserne verschiedener Bundeswehreinheiten. Nina Holsten und Simone Wörner vom Hamburger Ausstellungsbüro gwf-ausstellungen konzept & gestaltung sind vom Bauherrn DeepGreen Development und dem Bezirk Harburg mit der Entwicklung eines Ausstellungskonzepts betraut worden und seit zwei Monaten an der Arbeit.

„Wir besuchen verschiedene Archive, in denen wir bereits interessantes Material etwa zur Baugeschichte oder den Nutzungen als Kriegsverbrecherlager oder Altenheim gefunden haben“, sagt die Historikerin Nina Holsten. „Und gleichzeitig sprechen wir mit vielen Menschen, die als Soldat:innen oder Nachbar:innen unterschiedliche Erinnerun-



EINBLICK IN DAS KASERNEGEBÄUDE HAUS A WÄHREND DES UMBAUS ZU DEN FISCHBEKER HÖFEN, BAUTENSTAND FEBRUAR 2020 © WWW.FISCHBEKER-HOEFE.DE



gen an die Kaserne haben“, ergänzt Simone Wörner, Kulturwissenschaftlerin. Denn für das Projekt ist es wichtig zu erfahren, wie es war, in den verschiedenen Phasen der Bundeswehrgeschichte seit ihrer Gründung in der Kaserne zu leben und zu arbeiten, aber auch, wie die Menschen mit einem unmittelbar benachbarten, aber weitgehend unzugänglichen Gelände lebten und wie ihr Alltag mit der Kaserne aussah. Als Nachbar:innen, die etwa den Lärm bei Panzerverladungen erlebten, als zivile Beschäftigte oder Zulieferbetriebe, durch den Kindergarten, in dem ab 1971 nicht nur Kinder aus Soldat:innenfamilien betreut wurden, oder durch das Soldatenheim, das ein beliebter Treffpunkt war.

Kommen Sie auch gern zu unser Informationsveranstaltung am Donnerstag, den 12. Oktober um 18:00 Uhr im Bildungs- und Gemeinschaftszentrum (BGZ) Süderelbe/Stadt-

teilraum JoLa, Am Johannisland 4, 21149 Hamburg. Wir werden hier über das Projekt informieren und freuen uns, wenn Sie mit uns Ihre Erinnerungen zu diesem Ort teilen. Neben Ihren Geschichten freuen wir uns auch über Fotos, Schriftstücke und weitere Exponate, die einen Bezug zu der ehemaligen Kaserne haben.

Und nun sind Sie gefragt: Möchten Sie etwas zu unserem wachsenden Erinnerungsarchiv Röttiger-Kaserne beisteuern? Oder haben Sie Exponate, die in der Ausstellung gezeigt werden könnten? Dann füllen Sie bitte diesen Fragebogen aus:





© FOTOS: STEG HAMBURG MBH

SCHULHOFUMGESTALTUNG GRUNDSCHULE OHRNSWEG

Seit der letzten Ausgabe der Stadtteilzeitung im Dezember 2022 hat sich auf dem Gelände der Grundschule Ohrnschweg einiges getan. Geleitet von den zuständigen Landschaftsarchitekten schoppe + partner freiraumplanung schreitet die Umgestaltung des Außen geländes weiter voran. Ein erster Meilenstein wurde mit dem Abriss der alten Einfeldsporthalle bereits erreicht, um Platz für eine geplante Zweifeldsporthalle zu schaffen. Die Bauarbeiten sollen in 2024 abgeschlossen werden, um im Anschluss die Aufwertung der Außenanlagen anzugehen.

Da die Umgestaltung des Schulhofs durch RISE-Mittel gefördert wird, ist die Beteiligung und Mitwirkung unterschiedlicher Akteur:innen, wie Schüler:innen, Lehrer:innen und Elternschaft eine grundlegende Voraus-

setzung für eine erfolgreiche Umsetzung. Während in zwei Workshop-Terminen 2022 noch Schwerpunkte und grundsätzliche Wünsche gemeinschaftlich erarbeitet und in die Entwurfsplanung eingearbeitet wurden, waren im Mai 2023 die konkreten Wünsche und Ideen der Schülerschaft gefragt.

Erstideen konnten schon im Vorwege gesammelt werden. So konnten die Schüler:innen schließlich zwischen verschiedenen Installationen und Spielgeräten wählen, die die verschiedenen Bereiche künftig prägen sollen. Das Spektrum reichte dabei von Balanciermöglichkeiten, Hängematten, Kletternetzen, Skulpturen bis hin zu Schaukelmöglichkeiten und mehr. Hinzu kommen eine Kletterwand, Pergolen, ein neuer Sportplatz, eine Laufbahn, Rutschen und ein Baumhaus.



Um den Schüler:innen die Wartezeit während der Aufwertungs- und Umbaumaßnahmen zu erleichtern, wurde bereits ein mobiler Spielcontainer auf dem Schulhof platziert.

Mit der Umgestaltung des Schulhofes der Grundschule Ohrnschweg entsteht ein Raum für Kreativität und Bewegung. Die frühzeitige und aktive Beteiligung der Schüler:innen, Lehrer:innen und der Elternschaft trägt maßgeblich dazu bei, dass die Gestaltung des Geländes den Bedürfnissen und Wünschen der gesamten Schulgemeinschaft entspricht.

Die Vorfreude auf die neuen Einrichtungen und Spielflächen ist groß und alle sind gespannt auf das Ergebnis, das die Schule zu einem noch lebendigeren und schöneren Ort des Lernens und der Freizeitgestaltung ma-

chen wird. Außerhalb der Schulzeiten kann das Außengelände auch vom Stadtteil genutzt werden. Schauen Sie dann gern mal vorbei!





© ARGE HERR & SCHNELL ARCHITEKTUR PARTGMBB/GONZALES HINZ ZABALA ARCHITECTS S.L.P.

QUARTIERSHAUS OHRNSWEG: EIN HAUS FÜR ALLE

Der zentrale Treffpunkt des Quartiershauses wird das Foyer sein, das in Kombination mit einer Kaffeeklappe vielseitig bespielt werden kann. Das Foyer wird durch einen Luftraum über die beiden Geschosse und Fenster zu den angrenzenden Einheiten zu einem verbindenden, kommunikativen Ort. Zusätzliche gemeinschaftlich nutzbare Flächen, wie eine große Küche, eine Kaffeeklappe und ein Stadtteilraum, komplettieren die Angebote. Eine vielfältige Bespielung dieser multifunktionalen Flächen, sowohl durch die Hauptnutzenden als auch die weiteren ansässigen Einrichtungen im Quartierszentrum und die Bewohnerschaft, ist wünschenswert. Die Gemeinschaftsküche dient für die bestehenden Angebote der Hauptnutzenden, steht aber auch der Nachbarschaft zur Anmietung offen. Zur Bespielung des Foyers und zur Schaffung eines offenen Angebotes im Quartiershaus wird die Kaffeeklappe geöffnet.

Der Stadtteilraum soll zukünftig zur Durchführung diverser Formate zur Verfügung stehen und ein Motor der Kultur, Bildung, Stadtentwicklung und Nachbarschaft sein. Das Ziel ist das Schaffen eines identitätsstiftenden Begegnungsortes mit vielfältigen und niedrigschwelligen bzw. offenen Angeboten, die möglichst viele Menschen im Stadtteil Neugraben-Fischbek erreichen sollen. Die Angebote des Stadtteilraumes sollen für alle Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft, religiöser Ausrichtung, sexueller Orientierung und Identität, finanziellen Möglichkeiten und Gesundheitszustand, zugänglich sein.

Das Quartiershaus Ohrnschweg wird einen neuen, zentralen Anlauf- und Treffpunkt im Quartier bilden. Auf den folgenden Seiten stellen sich alle Einrichtungen vor, die ab Oktober dort ihr neues Zuhause finden.

Straßensozialarbeit Sandbek

Die Straßensozialarbeit richtet sich an Jugendliche des Stadtteils zwischen 14 und 27 Jahren, welche die herkömmlichen Angebote der Jugendhilfe nicht nutzen wollen oder können. Mein Name ist Viktor Schulz und wir bieten Beratungen (anonym) zu allen alltäglichen und nichtalltäglichen Problemen an. Wir begleiten bei Behördengängen, helfen bei der Lehrstellensuche und bei Bewerbungen. Ebenfalls unterstützen wir bei Problemen in der Schule, bei Schulden- und Geldproblemen, bei Drogenproblemen und vielem mehr. Die Jugendlichen können bei uns am Computer arbeiten, das Internet nutzen und verschiedene Sport- und Freizeitangebote wahrnehmen. Kontakt per Email: viktor.schulz@harburg.hamburg.de



TEXT: VIKTOR SCHULZ, FOTO: THOMAS RUSCH

Straßensozialarbeit Neugraben-Fischbek

Die „Straßensozialarbeit in Neugraben-Fischbek“ von IN VIA Hamburg e.V. richtet sich an Jugendliche und Jungerwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren mit Fluchterfahrung, die in den Folgeunterkünften in Neugraben-Fischbek leben. Das Projekt ist momentan von mir - Fatemeh Khodabandehlou - besetzt. Neben Deutsch spreche ich Farsi, Dari und Englisch. Wir nutzen die Räumlichkeiten im 1. Obergeschoss gemeinsam mit dem Team StraSo Sandbek. Ziel des Projektes ist es, Jugendliche zu ermutigen, ihre Freizeit aktiv zu gestalten und ihnen Zugänge zu bestehenden Angeboten in den Einrichtungen zu eröffnen, so dass sie ihre individuellen Stärken entdecken, nutzen und erweitern. Wir bieten neben festen Wochenangeboten auch gemeinsame Ausflüge an. Kontakt per Email: khodabandehlou@invia-hamburg.de



TEXT + FOTO: FATEMEH KHODABANDEHLOU

steg Hamburg mbH

Das Team der Gebietsentwicklung für das RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek der steg Hamburg mbH zieht mit dem Stadtteilbüro als zentrale Anlauf-, Kontakt- und Informationsstelle ebenfalls ins Quartiershaus ein. Oliver Maly, Frauke Rinsch und Johannes Robert (siehe Foto von links nach rechts) freuen sich sehr auf die neuen Räumlichkeiten und den engeren Austausch mit den anderen Nutzer:innen. Das Stadtteilbüro liegt im Erdgeschoss links direkt hinter dem Stadtteilsaal. Kontakt per Email: nf2025@steg-hamburg.de



TEXT + FOTO: STEG HAMBURG MBH

Kuratorin DRK

Die DRK-Pädagogik übernimmt als Träger den Betrieb und die Verwaltung des Stadtteilraumes, mit einer Größe von 127 m². Ich heiße Ömür Karabakan-Agemo - gern auch vereinfacht nur Ömi und bin als Projektleitung eingesetzt. Eine meiner Aufgaben liegt in der Zuführung von Nachbarschaften. Hierbei wünsche ich mir einen regelmäßigen Austausch mit den Bewohner:innen, um ihre Ideen und Wünsche miteinzubeziehen, wie z.B. ein Nachbarschaftstreffen oder ein gemeinsames Frühstück. Ziel ist es, das Haus mit Leben zu füllen und allen Bewohner:innen von Jung bis Alt eine Begegnungsstätte zu bieten, in der sich alle willkommen fühlen. Der Kontakt zwischen den Menschen trägt maßgeblich zum kulturellen Miteinander bei. Kontakt per Email: quartiersraum-ohrnschweg@drk-paedagogik.hamburg



TEXT: ÖMÜR KARABAKAN-AGEMO, FOTO: STEG HAMBURG MBH

Elternlotsen Neugraben-Fischbek

Das DRK Harburg ist Träger des Projektes „Elternlotsen Neugraben-Fischbek“ und zieht mit den Mitarbeiter:innen Tina Reuter und Jan Gefé ebenfalls ins Quartiershaus ein. Die ehrenamtlichen Elternlotsen erleichtern zugewanderten Familien mit Kindern bis maximal zehn Jahren das Ankommen im Stadtteil, indem sie kostenlos und vertraulich Unterstützung im Alltag anbieten. Die ausgebildeten Elternlotsen haben einen Migrationshintergrund, sprechen Deutsch und ihre Muttersprache/n. Sie begleiten zu Terminen wie mit Kitas, Schulen, Ärzten und Behörden und unterstützen bei Fragen zum Schulsystem, zur Erziehung, zur Gesundheit und vielem mehr. Kontakt per E-Mail an: elternlotsen-neugraben-fischbek@drk-harburg.hamburg



TEXT + FOTO: JAN GEFE UND TINA REUTER

Margaretenhort

Wir können es kaum erwarten: endlich ziehen wir in das neue Quartiershaus. Wir, das sind das Unterstützungsnetzwerk Süderelbe (UNS), einer Trägerkooperation von HaKiJu (Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V.), LEB (Landesbetrieb Erziehung und Beratung), VSE (Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V.) und der Margaretenhort gGmbH (als Geschäftsführendem Träger). Im Gepäck: Individuelle Hilfen und verschiedene Gruppen- und Kursangebote. Die Margaretenhort gGmbH ergänzt hier das sozialräumliche Angebot durch Beratung, Begleitung und Unterstützung in den Ambulanten Hilfen (SGB VIII und IX). Zudem bieten wir weitere Gruppen, Treffs und Veranstaltungen im Rahmen der Familienfördernden Angebote an, sowie in einer Begegnungsstätte für Menschen mit psychischen Belastungen. Wir freuen uns, unsere Türen für die Menschen im Stadtteil und der Umgebung zu öffnen. Kontakt per Email: info@uns-sued.de und suederelbe@margaretenhort.de

Team Ambulante Hilfen und Begegnungsstätte
Team Familienförderung



Nicht auf den Fotos abgebildet ist die zuständige Teamleitung für alle drei Teams: Andrea Hamann
TEXT + FOTOS: MARGARETENHORT

Kita Ohrsweg

Wir als Team Ohrsweg vom Hamburger Schulverein von 1875 e.V. möchten uns kurz vorstellen. Mein Name ist Oxana Schlei (siehe Foto ganz rechts) und ich leite die Kita, Krippe und GTS Ohrsweg. Gemeinsam mit meinem Team bestehend aus 11 pädagogischen Mitarbeiter:innen und zwei Küchenfeen sind wir von 6:00-18:00 Uhr für unsere Kinder da. Wir bieten in unserem „Haus für Kinder“ eine Betreuung für Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren an. Bei uns steht das Kind im Fokus. Wir nehmen seine Wünsche, Bedürfnisse, Stärken und Schwächen wahr und richten unsere Förderung, orientiert an den Hamburger Bildungsempfehlungen, darauf aus. Als Kooperationspartnerin der Grundschule Ohrsweg sind wir für die Schulkinder in den Randzeiten, in der Freitagsbetreuung und in den Ferien zuständig. Wir freuen uns auf unsere gemeinsame Arbeit im Quartiershaus. Kontakt per Email: ohrsweg@hamburgerschulverein.de



TEXT: OXANA SCHLEI, FOTO: TEAM KITA



© STEG HAMBURG MBH

VERFÜGUNGSMITTEL

Im Verlauf dieses Halbjahres konnten, dank der finanziellen Unterstützung des Verfügungsmittels des Beirats Neugraben-Fischbek, erneut beeindruckende Projekte auf den Weg gebracht werden. Die bislang genehmigten vier Anträge, eingereicht von verschiedenen Institutionen innerhalb unseres Stadtteils, spannen einen vielfältigen Bogen von Kunst und Kultur über Sportangebote bis hin zu wohltätigen Zwecken und lokalen Veranstaltungen.

So wurde im Juni unter Federführung der öffentlich-rechtlichen Wohnunterkunft „Am Röhricht“ des DRK gemeinsam mit Förderern und Wohnen, der Willkommensinitiative Süderelbe, dem Verein Süderelbe Aktiv und der RISE-Gebietsentwicklung bereits zum vierten Mal ein großes Sommerfest veranstaltet. Neben diversen kulinarischen Angeboten wurde ein umfangreiches Kinder- und Familienprogramm erstellt, welches durch einen kleinen Flohmarkt ergänzt wurde.

Ein weiteres Projekt entstand am Freizeitzentrum Sandbek: Ein partizipatives Graffiti-Kunst-

projekt wurde ins Leben gerufen, initiiert durch den Kulturwohnzimmer e.V. Hierfür wurde der etwa 45 Meter lange Bauzaun entlang der Baustraße zum neuen Quartiershaus Ohrsweg ins Visier genommen, der derzeit das Bauvorhaben an der Grundschule Ohrsweg vom Freizeitzentrum trennt. Dieses Vorhaben wurde mit den Jugendlichen aus der Nachbarschaft entwickelt, indem sowohl die Ausarbeitung des Gestaltungskonzepts als auch die Umsetzung gemeinschaftlich erfolgten. Die Initiative sprach gezielt Jugendliche, junge Erwachsene sowie Anwohner:innen aus der unmittelbaren Umgebung an, um das Kunstwerk unter Anleitung von erfahrenen Künstler:innen zum Leben zu erwecken.

Die Vielfalt der bereichernden Projekte, die mit Hilfe dieser Ausschnitte bereits deutlich wurde, kann weiterhin nur dann entstehen, wenn Sie als Bürger:innen sowie lokale Initiativen ihre Ideen aktiv einbringen. Durch dieses Engagement stärken wir die kulturelle und soziale Entfaltung unserer Gemeinschaft.

MITREDEN BEI #NF2025!

Beirat und Verfügungsfonds Neugraben-Fischbek

Sie haben Interesse, sich frühzeitig über die neuesten Entwicklungen in Ihrem Stadtteil zu informieren oder sich aktiv an der Gestaltung zu beteiligen? Dann sind Sie herzlich eingeladen, an den öffentlichen Sitzungen unseres Beirats teilzunehmen.

Hier werden die für die Gebietsentwicklung relevanten Themen gebündelt, präsentiert und diskutiert. Ob Sie sich nur über aktuelle Projekte informieren möchten, Ideen und Anregungen einbringen oder bei den vielfältigen Themen mitdiskutieren wollen, ist ganz und gar Ihnen überlassen. Bei regelmäßiger Teilnahme erhalten Sie als direkte Anwohner:in zusammen mit verschiedenen Akteur:innen des Stadtteils ein Stimmrecht, um beispielsweise über Verfügungsfondsansträge und Empfehlungen abzustimmen.

Die Sitzungen finden in der Regel in zweimonatigen Abständen statt. Um über Neuigkeiten und anstehende Beiratstermine informiert zu bleiben, wenden Sie sich bitte an

das Team des Stadtteilbüros oder schauen auf unsere Website. Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler auf.

Das Stadtteilbüro ist zu den angegebenen Zeiten für Sie geöffnet. Wenn Sie Ideen für ein Stadtteilprojekt oder eine Veranstaltung haben und finanzielle Unterstützung für ein Projekt benötigen, berät die steg Sie bei Ihrem Vorhaben gerne und unterstützt Sie bei der Antragstellung.

Jedes Jahr stehen für das RISE-Fördergebiet 10.000 Euro zur Verfügung, mit denen kleine Projekte gefördert werden können, die dem Stadtteil zugutekommen. Antragsformulare können Sie unter www.nf2025.de herunterladen oder per Mail unter nf2025@steg-hamburg.de anfordern.

Bitte beachten Sie, dass die Anträge spätestens zehn Tage vor der nächsten Beiratssitzung eingereicht werden müssen.

TERMINE

11.10.23 | 16:30 *Beteiligungsveranstaltung Jugendfreizeitfläche im FZ Sandbek*

12.10.23 | 18:00 *Infoveranstaltung Ausstellungsprojekt Wachhaus Fischbeker Höfe, BGZ/JoLa*

06.11.23 | 19:00 *Sitzung Stadtteilbeirat*

Stadtteilbüro Neugraben-Fischbek/Quartiershaus

Ohrnsweg 50d, 21149 Hamburg
Di 16 - 18 Uhr, Do 9 - 11 Uhr

steg Hamburg mbH
Frauke Rinsch | Johannes Robert | Oliver Maly

Tel.: 040 43 13 93 - 838
Mail: nf2025@steg-hamburg.de
Twitter: [@_nf2025](https://twitter.com/_nf2025)
Web: www.nf2025.hamburg

Impressum

Herausgeber

steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

Vi.S.d.P.

steg Hamburg mbH
Eike Christian Appeldorn
eike.appeldorn@steg-hamburg.de
Tel.: 040 43 13 93 38

Redaktion

steg Hamburg mbH in
Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Harburg
Fachamt Sozialraummanagement
Frau Ulrike Jakisch
Tel.: 040 428 71 2257

Fotos und Abbildungen

Illustrationen Mareike Engelke
i.A. der steg; soweit nicht anders
angegeben: steg Hamburg mbH

Druck

Hartung Druck + Medien GmbH

Kontakt zur Quartiersentwicklung

Frauke Rinsch u. Johannes Robert
Tel.: 040 43 13 93 - 838
E-Mail: nf2025@steg-hamburg.de

Web: www.nf2025.hamburg

Twitter: [@_nf2025](https://twitter.com/_nf2025)

Instagram: [@_nf2025](https://www.instagram.com/_nf2025)